



Jahresbericht 2025

BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-23
Bilanz zum 31. Dezember 2025	24-27
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025	28-29

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30-33
Angaben zur Bilanz	34-38
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	39-43
Sonstige Angaben	44-46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47-54
Bericht des Aufsichtsrats	55



BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 26. März 2026

BA die Bayerische Allgemeine
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

		2025	2024
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	251,0	234,0
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	155,7	145,1
Aufwand für Geschäftsjahresschäden – brutto – in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	165,1 66,2	170,0 73,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	191,8 76,9	200,7 86,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	91,9 59,3	91,2 63,7
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	78,1 31,3	73,1 31,5
Combined ratio – brutto –	%	90,5	100,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	8,7	– 10,2
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	195,1	199,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	2,0	8,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,0	4,1
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	33,3 21,4	33,3 23,0

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing,
Vorsitzender



Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf, stv. Vorsitzender

Peter M. Endres,
Diplom-Fotoingenieur,
Fürth

Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker,
München

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter,
München

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte,
Landsberg

Vorstand



Martin Gräfer, Putzbrunn, Vorsitzender
Komposit-Betrieb, -Underwriting, Service-Center,
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,
Unternehmenskommunikation, IT/Business
Development



Thomas Heigl, Hohenbrunn
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,
Controlling, Aktuariat Komposit, Rückversicherung,
Komposit-Schaden, Datenschutz, Informationssicherheit,
Inkasso



Dr. Herbert Schneidemann, München
Riskmanagement, People & Culture,
Recht/Compliance, Konzernrevision,
Geldwäscheprävention, Nachhaltigkeit

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Geopolitische Risiken wie der Krieg in der Ukraine und der Gaza-Konflikt haben die Weltwirtschaft im Jahr 2025 weiter belastet. Zudem sorgten die Entscheidungen von US-Präsident Trump, insbesondere die Einführung hoher Zölle am 2. April („Liberation Day“), für weltweite Verunsicherung. Diese Zölle wurden im Anschluss teilweise zurückgenommen oder reduziert. Rückläufige Inflationsraten und Zinssenkungen der Notenbanken sorgten dagegen für Zuversicht.

Das erste Jahr der Administration von US-Präsident Donald Trump war von Volatilität und großer Verunsicherung geprägt. Dies dürfte sich im Jahr 2026 fortsetzen.

Weltweit hat sich der Trend zum Protektionismus in einer zunehmend multipolaren Welt auch im vergangenen Jahr weiter verstärkt. Die EU versucht mit dem Abschluss neuer Freihandelsverträge, etwa mit den Mercosur-Staaten sowie dem Vereinigten Königreich, mit Indien, Indonesien und Malaysia ein Gegengewicht zu den stark belasteten Handelsbeziehungen zu den USA bzw. China zu schaffen.

Viele Zentralbanken, darunter die Fed und die Bank of England haben als Reaktion auf sinkende Inflationsraten ihre Leitzinsen weiter gesenkt. Auch die EZB nahm die Leitzinsen in mehreren Schritten zurück. Der EZB-Einlagensatz fiel von 3,0 % auf 2,0 %. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Rückgang der Leitzinsen der EZB um 0,25 % nicht ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang zeichnet sich eine wachsende Einflussnahme des US-Präsidenten auf die Entscheidungen der FED ab. Diese Entwicklung wird mit wachsender Besorgnis an den Kapitalmärkten verfolgt, da Donald Trump im Mai einen neuen Präsidenten der FED nominieren wird.

An den Kapitalmärkten konnten sich die Aktien von einem starken Einbruch im April nach den US-Zollankündigungen wieder erholen und tendierten bis Jahresende auf erhöhtem Niveau seitwärts. Das Jahr 2025 konnte der Deutsche Aktienindex DAX mit einem Gewinn in Höhe von 23,01 % abschließen. Die europäischen Rentenmärkte waren von steigenden Zinsen mittlerer und langer Laufzeiten sowie sinkenden Risikospreads geprägt. Im Gesamtjahr 2025 konnte ein Plus in Höhe von 1,28 % (IBOXX € Overall Return Index) erreicht werden.

Die deutsche Wirtschaft wurde durch das herausfordernde geopolitische Umfeld belastet. Das Bruttoinlandsprodukt konnte im Jahr 2025 lediglich um 0,2 % zulegen und blieb damit das dritte Jahr in Folge ohne nennenswertes Wachstum. Für 2026 prognostizierte das ifo-Institut im Dezember 2025 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8 %. Die Bundesbank erwartet einen Anstieg um 0,9 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte 2025 auf dem Vorjahresniveau von rund 46,1 Millionen Erwerbstätigen, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990. Die Arbeitnehmerentgelte verzeichneten ein deutliches Plus von 4,9 % (3. Quartal 2025) gegenüber dem Vorjahresquartal. Real war dabei ein Plus von 2,7 % zu verzeichnen.

Die Inflationsrate in Deutschland ging im Jahr 2025 weiter zurück und lag im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % wieder auf gemäßigtem Niveau. Das ifo-Institut prognostizierte für 2026 einen Anstieg der Preise um 2,1 %. Die Bundesbank rechnet mit einer Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von 2,2 %.

Wir gehen für das Jahr 2026 – auch vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Unsicherheiten – ebenfalls von einer Belebung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland aus.

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftlichen, demografischen und geopolitischen Rahmenbedingungen sowie der Klimawandel stellen Unternehmen in allen Regionen und Branchen vor Herausforderungen. Dies gilt auch für die Versicherungswirtschaft. Wenngleich sich das allgemeine Preisniveau wieder stabilisiert hat, belasten die deutlich gestiegenen Preise, insbesondere die überproportional gestiegenen Ersatzteil- und Reparaturkosten, das Ergebnis.

Trotz des schwierigen Umfelds konnte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs fortsetzen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr, das durch ein Wachstum in Höhe von 3,9 % gekennzeichnet war, erneut um 7,2 %.

Die zielgerichteten Maßnahmen zur Portfolioausrichtung zeigten Wirkung. Gleichzeitig waren auch die Groß- und Kumulschäden auf niedrigem Niveau, so dass die Gesellschaft das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis vor Gewinnabführung mit 4,1 Millionen € (im Vj. 1,0 Millionen €) deutlich überschreiten konnte. In ihrem Kapitalanlagebestand verfügt die Gesellschaft in Summe über rund 3,5 % stille Reserven.

Im Bonitätsrating der Rating-Agentur Assekurata erzielte die Gesellschaft Mitte des Jahres 2025 erneut ein A (starke Bonität) bei stabilem Ausblick. Zudem nahm die Bayerische als Versicherungsgruppe am Nachhaltigkeitsrating von Assekurata teil und erreichte erneut ein AA (sehr gut).



Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich insbesondere in Folge von Beitragsanpassungen sowie durch die Übernahme eines Bestandes in der Krankenzusatzversicherung um 7,2 % auf 251,0 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 95,2 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 0,9 Millionen € betrugen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 154,8 Millionen €.

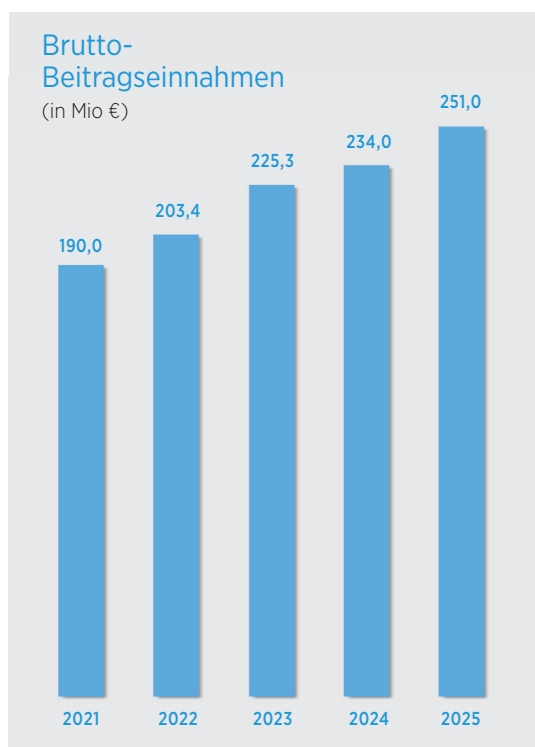
■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 165,1 Millionen € und lag um 2,8 % unter dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 2,0 % auf 102,7 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr

brutto von 73,2 % auf 66,2 % und netto von 70,3 % auf 66,3 %. Der Brutto-Schadenaufwand für Elementarschäden verringerte sich um 79,3 % auf 3,1 Millionen € (Vorjahr 14,9 Millionen €). Hiervon entfielen 0,1 Millionen € auf die Sonstige Kraftfahrtversicherung (Vorjahr 1,1 Millionen €) und 2,7 Millionen € auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung (Vorjahr 11,6 Millionen €). Auch die Anzahl an Elementarschadenereignissen verringerte sich auf 19 (Vorjahr 21).

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich brutto um 8,0 % auf 147,6 Millionen € und erhöhten sich für eigene Rechnung um 0,8 % auf 91,9 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote fiel brutto von 69,1 % auf 59,2 % und netto von 63,7 % auf 59,3 % im Vergleich zum Vorjahr.



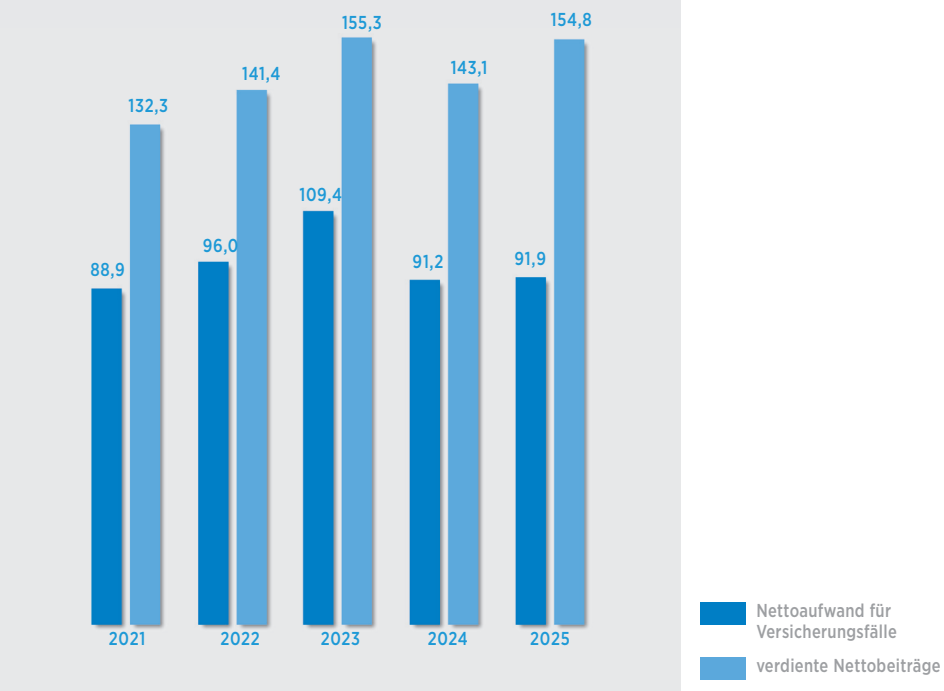
■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 6,8 % auf 78,1 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen fiel brutto von 31,5 % auf 31,3 % und netto von 39,8 % auf 35,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft ergab sich für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Gewinn von 8,7 Millionen €. Der versicherungstechnische Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € betrug 8,4 Millionen €.

Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr – verdiente Nettobeiträge (in Mio €)



In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 0,5 %. Das versicherungstechnische Ergebnis war trotz eines gesunkenen Abwicklungsergebnisses und einer gestiegenen Geschäftsjahresschadenquote erneut positiv.

In der nicht substitutiven Krankenversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 22,6 %. Es ergab sich aufgrund einer gesunkenen Geschäftsjahresschadenquote sowie eines Abwicklungsgewinns netto ein versicherungstechnischer Gewinn.

In der Kraftfahrtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 9,4 %. Trotz einer gesunkenen Kostenquote und Geschäftsjahresschadenquote ergab sich netto vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust. Der versicherungstechnische Verlust nach Entnahme

aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,3 Millionen € betrug 1,0 Millionen €.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,5 %. Eine gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führte trotz verbessertem Abwicklungsergebnis und gesunkener Kostenquote zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. Trotz Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,4 Millionen €. Die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,6 Millionen € aus dem Vorjahr wurde vollständig aufgelöst.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 12,3 %. Trotz einer gesunkenen Geschäftsjahresschadenquote brutto führte ein verschlechtertes Abwicklungsergebnis zu einem versicherungstechnischen Verlust netto vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Millionen € ist ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,6 Millionen € zu verzeichnen. Aufgrund des geplanten Geschäftsverlaufes wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr 0,6 Millionen €) gebildet.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,4 %. Eine um 21,8 %-Punkte gesunkene bilanzielle Schadenquote brutto führte bei geringerer Entlastung durch Rückversicherung vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem versicherungstechnischen Gewinn netto vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 17,5 Millionen €. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,5 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 8,0 Millionen €. Dabei wurde in der Glasversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der gewerblichen Sachversicherung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,0 %. Die gestiegene bilanzielle Schadenquote führte mit einer ebenfalls gestiegenen Kostenquote zu einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 0,3 Millionen €.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 9,2 %. In der Verbundversicherung erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn in Höhe von 2,7 Millionen € aufgrund einer gesunkenen bilanziellen Schadenquote und Kostenquote. In der Reiseversicherung führte eine gestiegene bilanzielle Schadenquote bei gesteigerter Kostenquote zu einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 0,4 Millionen €.

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 13,7 Millionen €. Davon entfielen 7,4 Millionen € auf laufende Erträge, 5,2 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und 1,1 Millionen € auf Erträge aus Zuschreibungen. Die Veräußerungsgewinne betreffen im Wesentlichen den Abgang von Beteiligungen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen insgesamt 11,7 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von rund 1,9 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 1,0 %. Die stillen Reserven betragen in Summe rund 3,5 % der Kapitalanlagen.

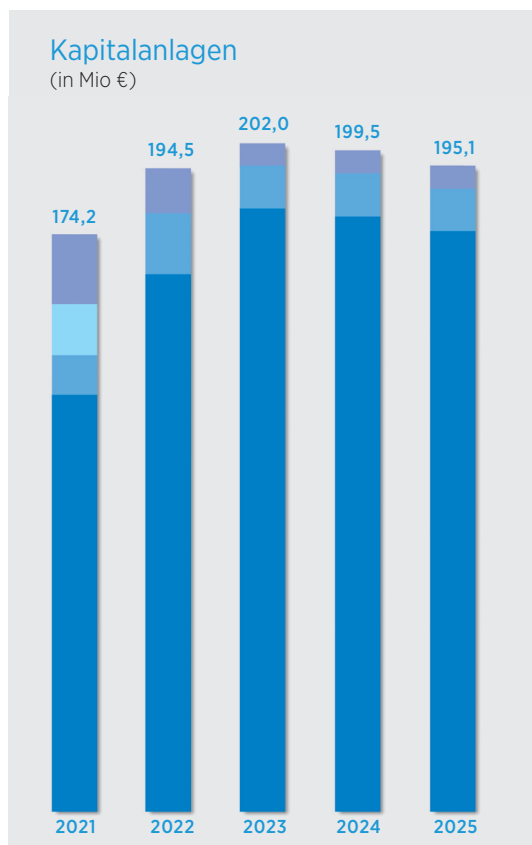
Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios ausgerichtet.

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. hat als Muttergesellschaft bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Diese Verpflichtung gilt für die Gesellschaft analog.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein Ergebnis von 8,7 Millionen € erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Millionen € führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis von 8,4 Millionen €.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Steuern ergab sich ein Überschuss von 4,1 Millionen €. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH abgeführt.



Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand sank im Berichtsjahr um 4,4 Millionen € bzw. 2,2 % auf 195,1 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 92,7 Millionen €, Anteile an verbundene Unternehmen mit 27,5 Millionen € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 23,9 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 21,4 % nach 23,0 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 4,9 Millionen € auf 171,0 Millionen € verringert. Dabei stiegen die Rückstellung für Beitragsüberträge um 0,9 Millionen € und die Schwankungsrückstellung um 0,3 Millionen €, wohingegen die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 3,6 Millionen € und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen um 2,5 Millionen € sanken. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, verminderte sich von 77,2 % auf 69,1 %.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt um die Bayerische als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Die Auszeichnung als Great Place To Work und als Top Employer 2025 zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. Auch die Kununu Bewertung von 4,4 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 87 %, Stand Dezember 2025, sprechen für sich.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Im Rahmen unserer Employer-Branding-Strategie legen wir großen Wert darauf, unsere Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu steigern und nachhaltige Maßnahmen zu implementieren. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusammen um frühzeitig Studierende auf die Bayerische als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Die Tätigkeit als Werkstudent/in, die wir bei der Bayerischen anbieten, erlaubt es für beide Seiten einen guten Einblick zu bekommen. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben. Aus diesem Grund haben

wir 2025 erneut am Girls Day teilgenommen und insgesamt 12 Mädchen Einblicke in die Aufgabenbereiche der Versicherungswelt geboten.

Zudem ging unsere neue Karriereseite an den Start, die nun potenziellen Bewerbenden einen besseren Einblick in unser Unternehmen und unsere Werte ermöglicht. Ergänzend nutzen wir unser Sport-Sponsoring, um unsere Präsenz als Arbeitgeber in der Region zu stärken und Werte wie Teamgeist und Fairness zu kommunizieren. Dafür setzen wir gezielt auf Bandenwerbung, um unsere Botschaften sichtbar und greifbar zu machen.

Auf der Recruiting-Seite haben wir mit Active Sourcing einen proaktiven Ansatz etabliert, der es uns ermöglicht, gezielt Talente anzusprechen und frühzeitig für unser Unternehmen zu gewinnen. Zur weiteren Verbesserung der Candidate Experience haben wir ein neues Bewerbermanagementsystem (BMS) eingeführt, das den Bewerbungsprozess effizienter, transparenter und benutzerfreundlicher gestaltet. Parallel setzen wir verstärkt auf Social Media, um authentische Einblicke in unseren Arbeitsalltag zu geben und so die Verbindung zu unserer Zielgruppe zu stärken.

Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, nachhaltige Beziehungen zu Talenten aufzubauen, unsere Arbeitgebermarke zu festigen und langfristig erfolgreich am Arbeitsmarkt zu agieren.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet die Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unterneh-

mens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Wir freuen uns über die bestandenen Abschlussprüfungen und darüber, dass unsere Prüflinge weiterhin Teil unseres Teams bleiben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz. Neben klassischen Seminaren und Workshops mit webbasierten Trainings in unserem Lernmanagementsystem „die Bayerische Akademie“ und der Kooperation mit GoodHabit wird auch eine ortsunabhängige Weiterbildung ermöglicht.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Im Rahmen des Potenzialträgerprogramms coacht, schult und unterstützt die Bayerische systematisch ihre angehenden Führungskräfte, um den Wandel hin zu mehr Vielfalt in den Teams als Teil der Nachhaltigkeitsausrichtung zu unterstützen.

Die Bayerische hat sich zudem verpflichtet durch besondere Angebote und Förderungen den Anteil von Frauen in Führung zu erhöhen. Dazu erfolgten dieses Jahr zusätzliche Module zum Thema Frauenförderung im Potenzialträgerprogramm sowie der Auftakt des internen Frauennetzwerks „Frausichert“.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Erfolgsbeteiligung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische einen Mitarbeiter-Benefit Bereich eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind. Diese werden regelmäßig im monatlichen People & Culture Newsletter angekündigt und aufgeführt.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt. Seit 2022 wird das Angebot durch die Kinderbetreuung von „heycare“ ergänzt, welche seit September 2023 auch eine Seniorenbegleitung sowie eine sozialpädagogische Beratung mit in ihr Portfolio aufgenommen haben. Weiterhin hat sich die Bayerische dazu verpflichtet, im Rahmen des Audit Beruf und Familie + Vielfalt, das bisherige Handlungsprogramm um Maßnahmen rund um Diversity, Equity und Inklusion durch die Projektgruppe „Menschichert“ zu ergänzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden. Um den Faktor Sport zu unterstützen, besteht die Sportkooperation mit Gympass Wellpass, welche deutschlandweit vielfältige Angebote rund um Sport, Gesundheit und Wellness anbietet. Darüber hinaus hat die Bayerische einen Betriebsarzt, der bei regelmäßigen Aktionstagen neben kostenlosen Untersuchungen wie z.B. Hautscreenings oder Sehtests auch Gripeschutz- und FSME-Impfungen durchführt. Vom 6. bis 10.10.2025 fand die Gesundheitswoche mit Aktionen wie Impfpasschecks, innovative Entspannungsprogramme im Massagesessel, „Mood Food“ und Nahrungsergänzungsmittelvorträge sowie Blutdruck- und Blutzuckermessungen statt.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt, da der Vorstand insgesamt nur aus drei Personen besteht. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus fünf Männern und einer Frau.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt, weil die Gesellschaft selbst nur über eine sehr geringe Zahl an Führungskräften verfügt, da sie Personaldienstleistungen von der Konzernmutter, der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., bezieht. Die Zielgröße wird überschritten. Bei der Konzernmutter, der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., beträgt der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 23,5 %.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst auch die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG.

Unter einem Risiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung, dessen Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft haben könnte.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur werden alle tatsächlichen und potenziellen Risiken ganzheitlich erfasst. Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditäts-

rätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem angemessen eingerichtet ist.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

Die wesentlichen Risiken der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2016 bis 2025 wie folgt:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	70 %	70 %	71 %	70 %	64 %	83 %	72 %	78 %	73 %	66 %

Die Bruttoschadenquote hat sich im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer geringen Belastung durch Groß- und Kumulschäden sowie als Folge von Sanierungserfolgen verringert.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die

gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	+ 8	+ 9	+ 8	+ 5	+ 1	- 10	- 1	+ 3	+ 5	+ 9

Sämtliche Sparten, mit Ausnahme der Sparte Kraftfahrt, verzeichnen Abwicklungsgewinne. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch das Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zins-sensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben. Aktienkursrisiken können sich aus ungünstigen Wertveränderungen im Bestand gehaltener Aktien ergeben.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen des festverzinslichen

Wertpapierportfolios. Gleichmaßen wirkt sich die Veränderung von Credit Spreads auf den Marktpreis von festverzinslichen Wertpapieren aus.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen.

Weiter besteht grundsätzlich ein Risiko von negativen Marktpreisentwicklungen durch Änderung des regulatorischen Rahmens, z.B. bei Infrastrukturinvestments durch Änderung von garantierten Abnahmepreisen oder Einspeisevergütungen durch den Staat.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von Immobilienpreisen ergeben. Sie können durch eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall ausgelöst werden. Dies gilt sowohl für direkt als auch über Fondsanteile gehaltene Immobilien und Immobilienprojektentwicklungen. Zudem können Zahlungsausfälle im Rahmen von Immobilienprojektentwicklungen zu einer negativen Entwicklungen der Marktwerte der Fondsanteile führen.

Die Gesellschaft ist an einem Immobilienfinanzierungsfonds beteiligt, dessen zuletzt durch den AIFM veröffentlichte Marktwert (Net Asset Value) zum 30.9.2022 bei 103,14 % lag. Zum 31.12.2022, 31.12.2023, 31.12.2024 bzw. 31.12.2025 wurde durch den AIFM kein neuer Marktwert mitgeteilt. Das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere der Fachkräfte- und Materialmangel, die Zinswende und der Inflationsschub haben seither zu deutlichen Veränderungen auch am Immobilienmarkt geführt. Es ist zu beobachten, dass seit dem 3. Quartal 2022 eine deutlich erhöhte Anzahl von Finanzierungen in Zahlungsrückstand geraten sind. Aufgrund der in der Vergangenheit tendenziell gesunkenen Immobilienpreise kann die Werthaltigkeit dieser Finanzierungen beeinträchtigt sein. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeitig nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, auf Basis der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 0,4 Millionen €.

Um dem Marktrisiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

Zudem erfolgt eine sorgfältige Auswahl der spezialisierten Asset Manager und eine kontinuierlichen Überprüfung der gehaltenen Positionen, insbesondere bei Alternative Investments im Bereich Private Debt, Private Equity, Infrastruktur, erneuerbaren Energien oder bei Immobilienprojektentwicklungen.

Bei wesentlichen drohenden Abschreibungen erfolgt eine Meldung an das zentrale Risikomanagement.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2025 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	- 13,7
Rententitel (+200 Basispunkte)	- 1,4
Immobilien (-10 %)	- 3,6

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt werden.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen kann zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet werden. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen nach den Marktwerten zum 31.12.2025:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	53,0 %
Speculative-Grade (BB-B)	0,0 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	47,0 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 2 324 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 5,4 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 11 851 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 439 Tsd €, mit einem Rating von AA 8 183 Tsd €, mit einem Rating von AA- 998 Tsd €, mit einem Rating von A+ 1 561 Tsd €, mit einem Rating von A 574 Tsd € und mit einem Rating von A- 92 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 4 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG diese Risiken ausgelagert. Das Management ist weiterhin durch den auslagernden Fachbereich zu steuern. Diesbezüglich soll durch eine Back-up-Lösung unseres Dienstleisters über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt werden.

den, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen. Dem Risiko, dass nicht alle DORA Vorgaben eingehalten werden können, sowie dem Risiko, das sich aus nicht funktionsfähigen Prozessen im Rahmen der Berechtigungen und des Change Managements ergibt, wird durch entsprechende Zusammenarbeit zwischen der Informationssicherheit und der die Bayerische IT GmbH begegnet.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

■ Compliance-Risiko

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards eingehalten werden. Die Überwachung umfasst mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichtsrecht, Versicherungsvertragsrecht und das Vermittlerrecht).

Die Compliance-Funktion überwacht insbesondere, ob die Einhaltung der externen Anforderungen durch angemessene und wirksame interne Verfahren, die von den operativen Fachbereichen einzurichten sind, sichergestellt wird. Unter internen Verfahren sind v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines Internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen.

Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, prozessunabhängig zu beurteilen, ob das IKS in Bezug auf die Einhaltung der externen Anforderungen angemessen ist und kontinuierlich funktioniert. Dabei soll das IKS kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2025 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Auf die weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen, demografischen und politischen Rahmenbedingungen reagiert die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (BA) mit einer konsequenten Weiterentwicklung ihrer Maßnahmen, die im Folgenden näher dargestellt werden. Auch für das Geschäftsjahr 2026 plant die Gesellschaft Beitragsanpassungen und eine Fortsetzung der Portfolioausrichtung.

In der KFZ-Sparte setzt die Gesellschaft ihre Kooperation mit einem internationalen Rückversicherungsunternehmen fort, um das versicherungstechnische Risiko zu begrenzen und zu stabilisieren. Langfristig möchte die Gesellschaft hierdurch auch von dem internationalen Know-how des Rückversicherungsunternehmens profitieren, indem Erkenntnisse auf den deutschen Markt übertragen und frühzeitige Reaktionen ermöglicht werden. Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen verlaufen planmäßig und zeigen bereits deutliche Effekte. So tragen die Beitragsanpassungen dazu bei, die Marge im Segment KFZ zu verbessern.

In der Wohngebäudeversicherung hat das Thema der Prävention für die Gesellschaft weiterhin einen hohen Stellenwert, v.a. im Bereich Leitungswasserrisiken. Im Bereich der Leitungswasserrisiken konnte die bilanzielle Schadenquote innerhalb eines Jahres um rund 5 Prozentpunkte verbessert werden. Aufbauend auf diesen Erfahrungen verfolgt die Gesell-

schaft unter dem Ansatz „PrimeHome“ künftig einen ganzheitlichen Beratungs- und Geschäftsmodellansatz für Vermittler, der Prävention sowie umfassende Beratung rund um das Eigenheim in den Mittelpunkt stellt. Es handelt sich um einen Multi-Protect-Ansatz, der hohes Potenzial für Cross-Selling bietet.

Im 4. Quartal des Berichtsjahres erwarb die Gesellschaft den Zahnbehandlungsversicherungsbestand der Astra Versicherung AG. Hierdurch sollen ebenfalls Synergieeffekte und Prozessverbesserungen realisiert werden.

Darüber hinaus treibt die Gesellschaft Effizienzsteigerungen in der Schadenbearbeitung voran. Seit Mitte des Geschäftsjahres 2025 werden neue Ansätze umgesetzt, die die Schadenregulierungskosten verringern sollen. So wurde ein neues Sachverständigennetzwerk etabliert. In der KFZ- und der Wohngebäudesparte wird eine Vorabprüfung von Kostenvoranschlägen, Rechnungen und Gutachten durchgeführt sowie eine neue Schadenonline-meldung eingeführt.

Die BA positioniert sich weiterhin als Service-Versicherer und möchte so Kundennähe und -bindung stärken. Prozesse werden konsequent digitalisiert und automatisiert. Zum 1. Januar 2026 wurden die operativen Service-Einheiten der BA und der übrigen Risikoträger im Konzern in der neugegründeten Service-Gesellschaft, BPS die Bayerische ProService

GmbH, gebündelt. Diese wird als Dienstleister für die Gesellschaft tätig und soll ein übergreifendes Kunden- und Vertriebspartnererlebnis sicherstellen.

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Digitalisierungs- und Effizienzstrategie der Bayerischen. Für die BA eröffnet der Einsatz von KI insbesondere Chancen zur weiteren Automatisierung und Optimierung zentraler operativer Prozesse. Ein erster wesentlicher KI-Use-Case wurde mit dem Insourcing der KZV erfolgreich umgesetzt und führte bereits zu messbaren Kosteneinsparungen. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft im Rahmen der konzernweiten KI-Initiativen eine vertiefte Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern im KI-Umfeld, um mittelfristig eine umfassende vertikale Durchdringung der BA mit KI-Lösungen zu erreichen. Hierzu wird erstmals eine eigenständige, in die Konzernstrategie eingebettete KI-Strategie entwickelt, die den zukünftigen Einsatz von KI systematisch strukturiert und weiterentwickelt. Voraussetzung für die erfolgreiche Nutzung dieser Potenziale ist die systematische Befähigung der Mitarbeitenden. Die Etablierung konzernweiter Austausch- und Lernformate, insbesondere einer KI-Community, unterstützt die nachhaltige Verankerung von KI-Kompetenzen im Unternehmen.

Prognosebericht

Das Umfeld schwieriger wirtschaftlicher und geopolitischer Rahmenbedingungen hat die Branche und auch die Gesellschaft vor Herausforderungen gestellt. Die anhaltenden Preissteigerungen in den versicherungsspezifischen Bereichen, insbesondere in der Sparte Kraftfahrt, führten weiter zu Ergebnisbelastungen.

Auch wenn sich die Inflationsraten insgesamt stabilisiert haben, gehen wir davon aus, dass diese im versicherungsspezifischen Bereich, insbesondere bei Ersatzteil- und Reparaturaufwendungen, weiter über der Gesamtinflation liegen werden. Auch für das Geschäftsjahr 2026 plant die Gesellschaft Beitragsanpassungen und eine Fortsetzung der Portfolioausrichtung.

Die ergriffenen Maßnahmen und die Neuausrichtung des Portfolios zeigten Wirkung. Zudem beeinflussten geringere Aufwendungen für Groß- und Kumulschäden als im Vorjahr das Ergebnis positiv. Die Gesellschaft konnte das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis vor Abführung mit 4,1 Millionen € deutlich überschreiten.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Gewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von etwa 3 Millionen € erwartet.

Das Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge lag mit 7,2 % über der Prognose von 3–4 %. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft auch aufgrund von Beitragsanpassungen einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf dem Niveau des Berichtsjahres in Höhe von rund 6–7 %. Die strategische Neugeschäftsentwicklung fokussiert sich auf die ertragreichen Wachstumssparten Bündel- und Unfallversicherung. Im Bereich der KFZ-Versicherung geht die Gesellschaft von einer stabilen Bestandsentwicklung aus.

Trotz der Beitragsanpassungen und der Portfoliomaßnahmen erwartet die Gesellschaft einen leichten Anstieg der bilanziellen Schadenquote netto um 1–2 %-Punkte. Dabei ist zu

berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2025 die Groß- und Kumulschäden auf niedrigem Niveau waren.

Die Brutto-Combined Ratio lag mit 90,5 % deutlich unter der prognostizierten Ratio von 94 %. Mit Blick auf die Kostenquote nach Rückversicherung geht die Gesellschaft von einem ähnlichen Niveau wie im Berichtsjahr aus. Für die Combined Ratio brutto wird ein leichter Anstieg auf knapp 92 % im Geschäftsjahr 2026 prognostiziert.

Die Gesellschaft hat wesentliche Investitionen in die digitale Transformation getätigt, die die Ergebnisse zunächst belasten, mittelfristig allerdings zu einer deutlich verbesserten Produktivität beitragen werden. Gleichmaßen wurden digitale Werkzeuge implementiert, die Service und Betrugserkennung verbessern werden. Hervorzuheben ist insbesondere die Implementierung des Einsatzes von KI-Tools zur schnelleren und kostengünstigeren Bearbeitung im Bereich der Zahnzusatzversicherungen. Die positiven Erkenntnisse aus diesem Projekt sollen mittelfristig auch auf andere Sparten angewandt werden und Prozessverbesserungen generieren.

Die Einrichtung der Geschäftsfelder innerhalb der Gesellschaft leistet überdies einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und Professionalität in der Portfoliosteuerung. Auswirkungen dieser Maßnahmen zeigten sich deutlich im abgelaufenen Geschäftsjahr und steuerten einen wesentlichen Beitrag zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Nettoverzinsung in Höhe von 1,0 % lag im Berichtsjahr unter der prognostizierten Nettoverzinsung von rund 4 %. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Nettoverzinsung von 3,8–4,2 % auf dem Niveau von 2024 erwartet.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheiten behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)
sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelt-Haftpflichtversicherung
übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung
übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung
sonstige Vermögensschadenversicherung
übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
übrige Luftfahrtversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

				2025 €	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				16 294 571,43	0,00
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		27 532 073,65			27 532 073,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		13 330 000,00			4 500 000,00
3. Beteiligungen		92 735 794,92			81 472 442,27
			133 597 868,57		113 504 515,92
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17 654 346,34			40 016 218,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		23 856 940,00			25 964 830,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		6 956 774,30			7 014 444,19
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5 000 000,00				5 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8 000 000,00				8 000 000,00
		13 000 000,00			13 000 000,00
			61 468 060,64		85 995 492,34
				195 065 929,21	199 500 008,26

				2025 €	Vorjahr €
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			16 284 053,04		9 398 548,27
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			11 850 550,50		12 843 052,33
III. Sonstige Forderungen			8 212 733,62		9 514 352,49
davon an verbundene Unternehmen: € 1 159 562,80; im Vorjahr € 2 766 486,98					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 350 000,00; im Vorjahr € 350 000,00				36 347 337,16	31 755 953,09
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			135 435,85		183 467,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1 260 461,42		2 139 249,18
III. Andere Vermögensgegenstände			175 727,25	1 571 624,52	17 319,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			658 177,68		741 957,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			204 116,92	862 294,60	76 307,10
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	33 415,91
Summe der Aktiva				250 141 756,92	234 447 678,51

Passiva

			2025 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		16 532 612,75		16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	36 135 103,65			34 544 306,31
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 769 086,37			5 096 539,93
		30 366 017,28		29 447 766,38
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	191 789 280,17			200 707 199,18
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	84 869 253,71			90 152 018,67
		106 920 026,46		110 555 180,51
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		30 804 122,00		30 483 597,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1 107 400,00			2 980 371,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 1 796 224,34			- 2 461 333,07
		2 903 624,34		5 441 704,07
			170 993 790,08	175 928 247,96

			2025 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 507 857,00		9 625 823,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>17 202 990,50</u>	26 710 847,50	<u>2 713 154,67</u> 12 338 977,67
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 724 431,00	3 098 273,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		1 064 644,54		1 017 663,71
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2 228 141,99		1 470 608,70
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9,75		0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>12 839 903,27</u>		<u>7 004 678,20</u>
davon:				
aus Steuern: € 2 384 604,89; im Vorjahr € 2 511 379,51				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 0,00; im Vorjahr € 482,41				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 5 996 255,15; im Vorjahr € 947 477,29			16 132 699,55	9 492 950,61
F. Rechnungsabgrenzungsposten			250 581,59	259 822,07
Summe der Passiva			250 141 756,92	234 447 678,51

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 6. März 2026

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

			2025 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	250 966 176,64			234 010 517,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 95 231 700,15</u>	155 734 476,49		<u>- 88 953 537,81</u>
				145 056 979,60
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1 590 797,34			- 1 752 594,82
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>672 546,44</u>	- 918 250,90		<u>- 162 217,90</u>
			154 816 225,59	143 142 166,88
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			150 551,24	167 798,88
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			- 41 422,91	230 524,16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	156 521 127,92			162 564 378,19
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 61 010 467,17</u>	95 510 660,75		<u>- 66 371 921,85</u>
				96 192 456,34
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 8 917 919,01			- 2 103 229,75
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5 282 764,96</u>	- 3 635 154,05		<u>- 2 899 577,67</u>
			91 875 506,70	91 189 648,92
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			2 538 079,73	- 3 482 093,40
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		78 123 546,68		73 149 601,06
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>23 267 216,09</u>		<u>16 125 623,56</u>
			54 856 330,59	57 023 977,50
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2 060 066,03	2 034 231,46
8. Zwischensumme			8 671 530,33	- 10 189 461,36
9. Veränderung der Schwankungs- rückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 320 525,00	8 934 657,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8 351 005,33	- 1 254 804,36

				2025 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		4 489 756,60			7 215 144,59
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen € 710 102,43; im Vorjahr € 524 645,73					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2 945 349,34				2 343 498,40
		2 945 349,34			2 343 498,40
c) Erträge aus Zuschreibungen		1 081 856,69			134 616,47
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5 187 118,19			9 539 700,58
			13 704 080,82		19 232 960,04
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		1 472 422,02			1 346 311,33
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 9 742 943,55; im Vorjahr € 9 616 890,23		9 742 943,55			9 616 890,23
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		471 533,80			1,00
			11 686 899,37		10 963 202,56
			2 017 181,45		8 269 757,48
3. Technischer Zinsertrag			150 551,24		167 798,88
				1 866 630,21	8 101 958,60
4. Sonstige Erträge			208 059,09		142 462,43
5. Sonstige Aufwendungen davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 204 574,00; im Vorjahr € 188 919,00			6 287 260,85		5 933 045,91
				- 6 079 201,76	- 5 790 583,48
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4 138 433,78	1 056 570,76
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)				0,00	59 490,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00		- 15 014,65
9. Sonstige Steuern			18 828,80	18 828,80	23 879,32
					8 864,67
10. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn				4 119 604,98	988 216,09
11. Jahresüberschuss				0,00	0,00

Anhang

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., der im Unternehmensregister veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ist die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen und einer Zeitwertkontoverpflichtung dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktivischer Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 0,00. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 779 813,76. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 779 813,76. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten drei Jahre sowie unter Berücksichtigung aktuarieller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird auf Basis des steuerlichen Erlasses unter Verwendung der tatsächlich bearbeiteten Schäden ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit methode (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,05 %. Es wurde ein Rententrend von 2,00 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensions- oder Zeitwertkontenverpflichtungen handelt, wurden die Rückstellungen hierfür mit dem beizuliegenden Zeitwert dieser Wertpapiere angesetzt, soweit er einen garantierten Mindestbetrag übersteigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € – 166 161,00 (im Vorjahr € – 75 473,00). Der dabei verwendete prognostizierte durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 2,21 %.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln) – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,21 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. angesetzt.

Da keine Altersteilzeitverpflichtung mehr besteht, entfällt zum Bilanztermin auch die Rückstellung für Altersteilzeit.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen A I. bis B II. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	17 548	0
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27 532	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4 500	8 830	0
3. Beteiligungen	81 473	39 590	0
4. Summe B I.	113 505	48 420	0
B II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40 016	149 483	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 965	59 820	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7 014	2 094	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8 000	0	0
5. Summe B II.	85 995	211 397	0
Insgesamt	199 500	277 365	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	1 253	16 295
0	0	0	27 532
0	0	0	13 330
18 762	119	9 684	92 736
18 762	119	9 684	133 598
172 808	963	0	17 654
61 869	0	59	23 857
2 151	0	0	6 957
0	0	0	5 000
0	0	0	8 000
236 828	963	59	61 468
255 590	1 082	10 996	211 361

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Anteile an verbundenen Unternehmen	27 532	30 765	3 233
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13 330	13 330	0
Beteiligungen	92 736	94 059	1 323
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17 654	20 633	2 979
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 857	23 939	82
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6 957	6 979	22
Sonstige Ausleihungen	12 749	11 875	- 874
Gesamt	194 815	201 580	6 765

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. II. 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen u.a. die Renditen auf Basis der Swap-Kurve sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren, durch ein gesondertes Verfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten und Zeitwerten von 0,4 Millionen € enthalten, die einen Immobilienfinanzierungsfonds betreffen. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeit nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten, sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt.

Vom Buchwert der Beteiligungen entfallen dabei 38,8 Millionen € auf Private Debt Fonds, 29,2 Millionen € auf Private Equity Fonds, 10,2 Millionen € auf Infrastruktur Equity Fonds, 8,9 Millionen € auf Erneuerbare Energien Equity Fonds, 5,0 Millionen € auf Immobilien Equity Fonds und 0,6 Millionen € auf sonstige Beteiligungen.

Bei den Namensschuldverschreibungen und Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind Papiere mit Buchwerten von 13 957 Tsd € und Zeitwerten von 12 768 Tsd € enthalten. Eine dauernde Wertminderung ist nicht gegeben, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Deshalb wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2024	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2025	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2024	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2025	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	58 816 138,32	54 218 447,23
davon: Unfallversicherung	46 451 279,16	44 558 828,93
Krankenversicherung	12 364 859,16	9 659 618,30
Haftpflchtversicherung	15 601 670,11	14 302 904,03
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	81 263 329,15	84 761 390,70
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6 333 644,33	9 540 289,71
Feuer- und Sachversicherung	76 949 852,64	86 333 610,68
davon: Verbundene Hausratversicherung	10 611 901,92	10 407 098,71
Verbundene Gebäudeversicherung	63 871 960,12	73 912 338,40
Sonstige Versicherungen	20 871 271,27	19 558 831,14
Gesamtes Versicherungsgeschäft	259 835 905,82	268 715 473,49

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	46 290 431,00	41 878 826,00
davon: Unfallversicherung	36 148 914,00	34 309 839,00
Krankenversicherung	10 141 517,00	7 568 987,00
Haftpflichtversicherung	11 200 004,00	10 306 706,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	77 642 918,00	77 676 594,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 926 544,00	7 369 360,00
Feuer- und Sachversicherung	37 180 597,00	49 413 129,00
davon: Verbundene Hausratversicherung	5 385 257,00	5 866 624,00
Verbundene Gebäudeversicherung	30 406 818,00	42 503 188,00
Sonstige Versicherungen	14 548 786,17	14 062 584,18
Gesamtes Versicherungsgeschäft	191 789 280,17	200 707 199,18

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7 000 217,00	6 946 190,00
davon: Unfallversicherung	7 000 217,00	6 946 190,00
Haftpflichtversicherung	761 233,00	497 593,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2 618 328,00	4 500 452,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	645 368,00	1 082 862,00
Feuer- und Sachversicherung	19 778 976,00	17 456 500,00
davon: Verbundene Hausratversicherung	868 093,00	0,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	18 910 883,00	17 456 500,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	30 804 122,00	30 483 597,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Sonstige	16 144 256,68
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	636 038,82
Jubiläumsleistungen	343 695,00
Kosten des Jahresabschlusses	79 000,00
Gesamt	17 202 990,50

F. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 250 581,59 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	85 451 801,23	73 779 669,47
davon: Unfallversicherung	22 802 526,71	22 684 428,77
Krankenversicherung	62 649 274,52	51 095 240,70
Haftpflichtversicherung	12 880 994,82	12 379 968,77
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24 441 113,87	26 422 212,02
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 525 430,14	17 711 253,43
Feuer- und Sachversicherung	84 822 328,73	78 221 440,86
davon: Verbundene Hausratversicherung	15 380 655,93	15 655 531,92
Verbundene Gebäudeversicherung	63 841 203,55	58 276 080,64
Sonstige Versicherungen	27 844 507,85	25 495 972,86
Gesamtes Versicherungsgeschäft	250 966 176,64	234 010 517,41

Verdiente Bruttobeiträge

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	85 364 614,14	73 803 390,22
davon: Unfallversicherung	22 837 136,48	22 716 307,89
Krankenversicherung	62 527 477,66	51 087 082,33
Haftpflichtversicherung	12 764 189,74	12 532 866,85
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24 404 859,42	26 380 022,54
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 510 111,52	17 634 887,13
Feuer- und Sachversicherung	84 288 721,77	77 270 629,53
davon: Verbundene Hausratversicherung	15 558 489,72	15 315 697,28
Verbundene Gebäudeversicherung	63 237 064,83	57 749 642,48
Sonstige Versicherungen	27 042 882,71	24 636 126,32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	249 375 379,30	232 257 922,59

Verdiente Nettobeiträge

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	62 649 900,96	49 240 302,65
davon: Unfallversicherung	20 628 884,74	20 756 582,64
Krankenversicherung	42 021 016,22	28 483 720,01
Haftpflichtversicherung	11 890 123,54	11 779 656,37
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4 538 444,47	4 854 856,75
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 150 783,43	2 676 706,66
Feuer- und Sachversicherung	48 962 417,60	53 655 889,87
davon: Verbundene Hausratversicherung	14 996 138,68	14 911 778,11
Verbundene Gebäudeversicherung	29 720 074,10	35 175 915,02
Sonstige Versicherungen	23 624 555,59	20 934 754,58
Gesamtes Versicherungsgeschäft	154 816 225,59	143 142 166,88

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	150 551,24	167 798,88
	150 551,24	167 798,88

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 % bzw. 0,25 % für Renten mit Meldedatum ab 2022 und 1,0 % für Renten mit Meldedatum ab 2025 aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	60 825 886,35	52 125 845,63
davon: Unfallversicherung	12 306 843,65	8 874 696,28
Krankenversicherung	48 519 042,70	43 251 149,35
Haftpflichtversicherung	7 321 323,92	6 093 223,10
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22 700 226,04	26 301 071,51
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11 827 427,95	16 830 950,37
Feuer- und Sachversicherung	31 586 790,85	45 803 728,14
davon: Verbundene Hausratversicherung	5 941 197,38	7 584 458,97
Verbundene Gebäudeversicherung	21 615 646,99	36 469 519,29
Sonstige Versicherungen	13 341 553,80	13 306 329,69
Gesamtes Versicherungsgeschäft	147 603 208,91	160 461 148,44

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	19 361 707,98	16 549 562,24
davon: Unfallversicherung	9 296 796,29	9 484 453,74
Krankenversicherung	10 064 911,69	7 065 108,50
Haftpflichtversicherung	6 044 464,91	5 388 016,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 664 339,01	6 404 940,96
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 477 312,59	4 078 707,86
Feuer- und Sachversicherung	33 197 907,90	30 935 102,84
davon: Verbundene Hausratversicherung	7 073 288,89	7 064 620,99
Verbundene Gebäudeversicherung	23 157 098,44	21 555 322,77
Sonstige Versicherungen	10 377 814,29	9 793 271,05
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78 123 546,68	73 149 601,06

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 18 246 086,16 Abschlussaufwendungen und mit € 59 877 460,52 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo (– = zugunsten der Rückversicherer)

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	– 2 924 858,73	– 2 148 617,70
davon: Unfallversicherung	– 237 694,11	104 648,53
Krankenversicherung	– 2 687 164,62	– 2 253 266,23
Haftpflichtversicherung	350 195,76	– 391 115,37
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	– 58 132,96	1 482 359,69
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	– 1 566 706,93	2 054 688,72
Feuer- und Sachversicherung	– 10 533 299,78	– 4 530 676,25
Sonstige Versicherungen	– 831 432,77	– 185 271,72
Gesamtes Versicherungsgeschäft	– 15 564 235,41	– 3 718 632,63

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 936 303,18	2 685 920,85
davon: Unfallversicherung	1 021 813,35	4 219 031,62
Krankenversicherung	914 489,83	- 1 533 110,77
Haftpflchtversicherung	- 259 368,43	579 831,65
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	- 2 326 654,16	- 6 230 971,61
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 999 432,70	- 324 247,37
Feuer- und Sachversicherung	7 961 865,43	- 7 937 820,78
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 543 719,52	- 404 070,47
Verbundene Gebäudeversicherung	7 057 573,27	- 7 375 195,62
Sonstige Versicherungen	2 358 817,01	1 037 825,90
Gesamtes Versicherungsgeschäft	8 671 530,33	- 10 189 461,36

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2025 €	2024 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.882.276,18	2 072 835,85
davon: Unfallversicherung	967.786,35	3 605 946,62
Krankenversicherung	914.489,83	- 1 533 110,77
Haftpflchtversicherung	- 523.008,43	82 238,65
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	- 444.530,16	6 122 875,39
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 561.938,70	304 446,63
Feuer- und Sachversicherung	5.639.389,43	- 10 875 026,78
davon: Verbundene Hausratversicherung	675.626,52	- 404 070,47
Verbundene Gebäudeversicherung	5.603.190,27	- 10 312 401,62
Sonstige Versicherungen	2.358.817,01	1 037 825,90
Gesamtes Versicherungsgeschäft	8.351.005,33	- 1 254 804,36

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2025 Tsd €	2024 Tsd €
1 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	43 913	41 220
2 Löhne und Gehälter	8 298	7 736
3 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 452	1 339
4 Aufwendungen für Altersversorgung	905	1 246
5 Aufwendungen insgesamt	54 568	51 541

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Aufwendungen und Steuern

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde am 27.12.2023 verkündet. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich keine Auswirkungen.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2025	2024
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	303 284	225 225
davon: Unfallversicherung	105 522	107 489
Krankenversicherung	197 762	117 736
Haftpflichtversicherung	176 728	176 836
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	169 072	208 456
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 133	30 726
Feuer- und Sachversicherung	309 469	322 133
davon: Verbundene Hausratversicherung	158 595	167 594
Verbundene Gebäudeversicherung	84 575	100 752
Sonstige Versicherungen	132 804	134 833
Gesamt	1 106 490	1 098 209

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Innendienstangestellte	99	98
Außendienstangestellte	5	5
Auszubildende	0	0
	104	103

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	3 568 030,90	- 5 368 340,52
Bayerische Allgemeine Immobilienverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG, München	100,00	28 323 617,94	377 442,31

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofperhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum Bilanzstichtag 32,4 Millionen € und betreffen mit 20,7 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Debt, Private Equity oder Erneuerbare Energien Fonds und mit 11,7 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 11,7 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen oder an das beherrschende Unternehmen folgende Leistungen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV sowie Prüfung des Abhängigkeitsbericht gem. § 313 AktG. Darüber ist die Prüfungsgesellschaft als Treuhänder in der Kraftfahrtversicherung für den Gesamtverband der Versicherer (GDV) tätig, in dem das Unternehmen Mitglied ist.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr € 406 800,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 239 425,60. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 545 398,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 159 000,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich genannt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2025 sind nicht eingetreten.

München, den 10. März 2026

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen

steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleis-

tungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und der

Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle befasst.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle anhand der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zu der Bewertung in der Bilanz nachvollzogen und die in diesem Prozess implementierten Kontrollen getestet.

Ferner haben wir für eine bewusste Auswahl von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind. Für diese Auswahl haben wir weiter untersucht, ob

die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für unbekannte Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand auf Konsistenz und Plausibilität im Zeitablauf untersucht sowie die Verfahren zur Festlegung der erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen und zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir für risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebuchten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu würdigen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle für die Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelten Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Bewertung von zum Zwecke der Kapitalanlage gehaltenen nicht börsennotierten Anlagen in Alternative Investments

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht börsennotierte Kapitalanlagen in Form von Alternative Investments. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für Anlagen in Alternative Investments werden für die Bewertung insbesondere die vom Verwalter alternativer Investmentfonds ermittelten Preise zugrunde gelegt. Diese werden in der Regel zeitversetzt zur Verfügung gestellt und durch das Management vor der Übernahme plausibilisiert. Dabei werden neben vorzunehmenden Wertfortschreibungen auf Grund zwischenzeitlicher Ein- bzw. Auszahlungen sowie Ertragsausschüttungen auch etwaige ausstehende Vergütungsansprüche

der Verwalter der Alternativen Investmentfonds gewürdigt. Vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen bei Immobilieninvestments ist die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei Alternative Investments darüber hinaus mit höherer Unsicherheit behaftet. Hierbei bestehen ebenfalls Ermessensspielräume im Hinblick auf die zu übernehmenden Wertansätze.

Soweit kein vom Verwalter alternativer Investmentfonds übermittelter Preis vorliegt, wird vom Management eine eigene Bewertung anhand der Portfoliozusammensetzung vorgenommen. Diese enthält Schätzungen und Annahmen und ist mit einer höheren Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Ermittlung von Wertansätzen und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bestimmung des Zeitwertes bei Alternative Investments befasst und die implementierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin beurteilt. Bei den Anlagen in Alternative Investments haben wir die verwendeten Preise und deren Entwicklung mit der Gesellschaft erörtert und für eine bewusste Auswahl im Hinblick auf die vorgenommene Stichtagsbewertung anhand von Kapitalbewegungen sowie geeigneter Belege nachvollzogen und mit den vom Management ermittelten Werten verglichen. Bei einer Anlage in Alternative Investments mit Investitionsschwerpunkt Immobilienprojektfinanzierung, für die kein vom Verwalter übermittelter Preis vorliegt, haben wir in einer bewussten Auswahl die verwendeten Einzelwerte des Portfolios gewür-

digt, in dem wir die getroffenen Annahmen und Schätzungen anhand öffentlich verfügbarer Daten überprüft haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung von Anlagen in Alternative Investments ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Anlagen in Alternative Investments sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die für den Geschäftsbericht der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- die vor dem Lagebericht dargestellte Konzernstruktur,
- die vor dem Lagebericht aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren sowie
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen

Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnach-

weise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir

dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Zeitler.

München, den 16. März 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bose

Wirtschaftsprüfer

Zeitler

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und beratend begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungs- oder erörterungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungs- und Strategieausschuss hat viermal getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurde vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren drei Beschlüsse gefasst.

Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat die Berichterstattung des Vorstands zu den erfolgreichen Sanierungsarbeiten sowie von der strategischen Neuausrichtung im KFZ-Bereich auf die Ertragslage verfolgt. Der Prüfungs- und Strategieausschuss hat die ihm nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahrgenommen und dabei insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht.

Die Unternehmensstrategie wird durch die vom Vorstand festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. Die im Berichtszeitraum vorgenommene Aktualisierung der Geschäftsstrategie wurde mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugänglich gemacht. An der Bilanzsitzung hat der Abschlussprüfer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen teilgenommen. Dabei wurden die vorgenommenen risikoorientierten Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und der Jahresabschluss kommentiert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist. Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorsitzender

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Unternehmenskommunikation,
die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Zimmermann GmbH Druck & Verlag,
Unterschleißheim